

# DER VERSCHWUNDENE TRESOR

**Die neuen digitalen Welten haben – teils unmerklich – zu grundlegenden Veränderungen geführt. Neue Risiken haben sich eingeschlichen, ohne dass wir uns dessen bewusst sind.**

Nur ein dunkler Schatten auf dem Teppich des Chefbüros erinnert möglicherweise noch an ihn. Wenn wir uns heute genau in deutschen Büros umschauen, dann fällt es uns vielleicht auf: Es gibt ihn nicht mehr – den Stahlschrank oder Tresor. Mehr als hundert Jahre lang war es eine Selbstverständlichkeit, dass wichtige und vertrauliche Dokumente in diesen schweren, klobigen, aber Sicherheit und Verlässlichkeit ausstrahlenden Ungetümen aufbewahrt wurden. Bargeld, Schecks, Verträge, Personalunterlagen, Kassenbücher, Patente, Rezepturen, Baupläne u. v. m. – in der Regel wurden alle Schätze eines Unternehmens dort verwahrt. Der Kern des Geschäftes, das den Erfolg Bestimmende oder die Position am Heimat- oder Weltmarkt überhaupt möglich Machende. Meistens gab es zwei Schlüssel, wovon in der Regel einen der Chef und Unternehmer persönlich verwahrte. Neben der Taschenuhr und später dem Autoschlüssel wurde der Tresorschlüssel oft am Mann getragen und jederzeit vor Verlust bewahrt. Außer dem Unternehmer hatten nur enge Vertraute, oft die Chefsekretärin, Zugang zu den sicher verwahrten Schätzen. Wurde der Tresor geöffnet, dann nie für eine lange Zeit. Nur wenige Minuten stand die Tür offen, um Dokumente zu entnehmen oder zurückzulegen.

Der Tresor. Er bot Schutz vor Diebstahl, Brand und unberechtigten Blicken. Er sicherte die Werte und sorgte für absolute Vertraulichkeit. Klar und eng waren die berechtigten Benutzer definiert.

Doch wo ist er geblieben und warum hat er sich entbehrlich gemacht? Die digitale Welt hat Einzug gehalten und viele greifbare Dinge in digitale Daten verwandelt. Bargeldloser Zahlungsverkehr ist längst Usus, Aktien liegen in Online-Depots, Schriftverkehr wird via E-Mail erledigt, Akten und Zeichnungen sind längst als Datei gespeichert. Die Schätze des Unternehmens, seine Kernkompetenz und alles Wissen sind gespeichert auf Festplatten, USB-Sticks, in Netzlaufwerken und neuerdings auch bei Dropbox, Strato oder Google in der Cloud. Von vielen Daten existieren Kopien, unterschiedliche Bearbeitungsstände, Abbilder an verschiedenen Speicherorten. 99 % aller digitalen Daten sind heute unverschlüsselt abgelegt, lediglich geschützt durch einen mehr oder weniger schnell überwindbaren Passwortschutz an den einzelnen Personal Computern. All das in einer vernetzten Welt, verbunden via Internet in einem riesigen Netzwerk mit Milliarden von Teilnehmern.

Die digitale Welt. Sie eröffnet uns neue Möglichkeiten und Welten. Sie gibt uns eine globale Chance und lässt ein Agieren rund um den Erdball zu. Aber wie steht es um die Sicherheit und Vertraulichkeit unserer Daten?

Das Marketing der vielen Anbieter und auch unser Glaube an deren Verlässlichkeit wiegen uns in trügerischer Sicherheit. Längst sind unsere Werte nicht mehr so sicher wie im alten Tresor und



Matthias Kirchoff

leider sind wir auch nicht mehr allein im Besitz des Schlüssels dazu. Die Enthüllungen des Edward Snowden rund um PRISM und die NSA bestätigen doch nur was alle schon ahnten. Wir werden überwacht und unsere Daten sind bei weitem nicht allein in unserer Hand. Echt verwundert sind wir nicht, aber erschrocken über die Ausmaße schon. Doch es gibt eine brauchbare Lösung: Die Daten verschlüsseln.

Von Matthias Kirchoff

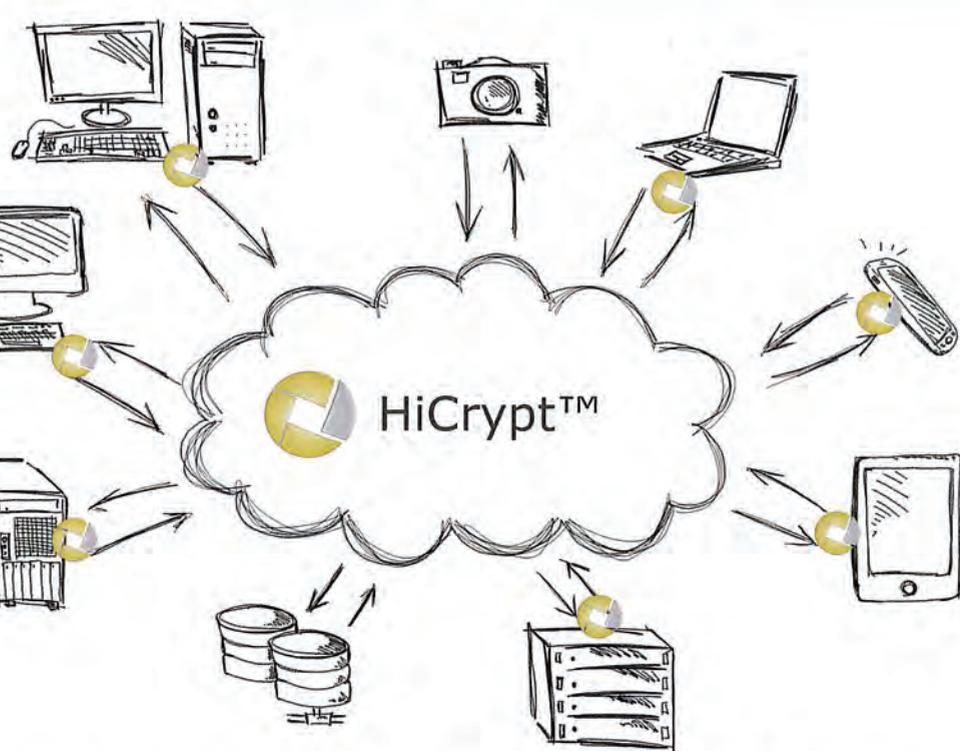
## Die Lösung – Ausgezeichnet in London

Die Chemnitzer Firma digitronic® computersysteme gmbh erhielt 2013 für ihre Softwarelösung HiCrypt™ in London den begehrten SVC Award „Cloud Security Product of the year“. Dieser Preis ist eine durch die Angel Business Communications Ltd. jährlich vergebenen Auszeichnung für herausragende Lösungen in

den Bereichen Cloud, Virtualisierung und Archivierung. Dazu waren mehr als 200 Produktbewerbungen in den unterschiedlichen Kategorien eingegangen.

Ab Juli wurden dann über verschiedene Kanäle Votings durchgeführt. Dabei riefen führende internationale Redaktionen im Print- und Onlinebereich zur Stimmabgabe für die besten Produkte auf. Bereits nach dieser Runde konnte sich digitronic über einen Platz auf der „Nominated Shortlist“ freuen. Aber der Wettbewerb blieb hart und der Ausgang ungewiss, denn sieben weitere Technologiekonzerne rangen ebenfalls um den begehrten Preis.

„Ich freue mich sehr über diesen Durchbruch auf internationalem Parkett“, bringt Peter Liebing, Vertriebsleiter und Produktverantwortlicher, kurz nach der Übergabe des Preises seine Begeisterung auf den Punkt. „Vor zwei Wochen waren wir bereits für den Sächsischen Innovationspreis nominiert und haben uns auch dort unter vierzig Bewerbungen nach vorn gekämpft. Aber dass wir hier in London an sieben amerikanischen Unternehmen vorbeiziehen



können, das hatte ich nicht zu träumen gewagt. Einfach fantastisch!“

Seit einiger Zeit bietet digitronic® mit der Software HiCrypt™ eine Verschlüsselungslösung für jedermann – einen digitalen Tresor mit Schlüsselalleinbesitzgarantie. Hiermit können Privatleute, Unternehmen und Behörden ihre Daten im Netzwerk und in der Cloud sicher

und vertraulich ablegen. HiCrypt™ verbindet dabei in einem einzigartigen Verfahren die klassische Server- und Personal-Computer-Welt mit der modernen, oft cloudbasierten mobilen Welt. Auf diese Weise werden die in Deutschland wie in Europa geltenden Gesetze zum Datenschutz berücksichtigt und verantwortliche Personen vor dem Verstoß gegen geltendes Recht geschützt.



„SVC Awards 2013, London“/ Foto: digitronic computersysteme gmbh

## Steckbrief von digitronic® computersysteme gmbh

### gegründet

- 1990 in Chemnitz von Matthias Kirchhoff und Partner
- seit 2011 Steffen Ranft, Mitbegründer und langjähriger Kopf der Entwicklung, Mitglied der Geschäftsführung

### Sitz

- Chemnitz

### Kernkompetenzen

- sichere Kommunikations-, Speicher- und Zugangslösungen für Nachrichtenübermittlungen und Datentransfer

### Zielgruppe

- Polizeibehörden, Ministerien sowie mittlere und große Unternehmen